

ante lectulum — constitisse Greg. IV, 13.

Cumque in eum — egressa eb. IV, 16.

et angelorum consortio — caelos Mel. II, 39 (S. 62, 6—7).

quod signum — comitata Greg. IV, 27.

Cumque corpus — adspersa est eb. IV, 16.

acsi illic — congregata eb. IV, 47.

ostenderet — venisse eb. IV, 16.

In praedio — sepelierat membra Eug. c. 29. 19 (Sp. 620. 616).

pater filiam — dominam servi eb. c. 8 (Sp. 610).

c. 33. *cotidianis miraculis — mundantur* Greg. IV, 6¹.

nunc usque — coruscat eb. II, 37.

Sicherlich ist mir mehr als eine Stelle der genannten Quellen entgangen, die in gleicher Weise als Ausbeute gedient hat, und für den geringen Teil der Vita, der noch übrig bleibt, vermag vielleicht ein Anderer ähnliche Entlehnungen aus mir weniger bekannten Texten nachzuweisen. Aber auch so ergibt sich bereits ein hinreichend begründetes Urteil über die Vita. Man muss das Geschick anerkennen, mit dem der Verfasser diesen 'Cento' zu einer Einheit gestaltet hat, und es ist eine Ausnahme, wenn er im Vorwort erklärt, er habe 'sub compendio brevitatis' nur eine 'exigua dictatio' gegeben, dagegen nachher (c. 30) von einem 'prolixus sermo' redet. 'Haec combinet, qui potest' hatte Cuper dazu bemerkt. Die gedankenlose Benutzung der Vita Melaniae an der zweiten, vermutlich einer noch nicht erkannten Quelle an der ersten Stelle bietet die Erklärung des Widerspruchs. Zum Teil sind die Entlehnungen sachlich belanglos und harmloser Art, handelt es sich um Redewendungen, die in ähnlichem Zusammenhang ohne wesentliche Beeinträchtigung des Tatbestandes sich leicht verwenden liessen, und etwa bei der Charakteristik der Heiligen im 30. Kapitel wird man sich dessen bewusst bleiben, wie oft man im früheren Mittelalter gerade solche Schilderungen einer Persönlichkeit unbedenklich von einem Vorgänger entlehnt hat, und wie vorsichtig man immer Abschnitten dieser Art gegenüber treten muss; ist doch z. B. die Charakteristik Papst Silvesters in den Gesta Silvestri² mehr oder minder vollständig von Bobolen

1) Dieselbe Stelle von Gregors Dialogen ist in der Vita Eligii II, 80 (a. a. O. S. 739, 31—34) benutzt. 2) Es handelt sich um das Stück, das im Catalogus codicum hagiograph. bibliothecae regiae Bruxelensis I, 1, p. 6 nach einer nicht fehlerfreien Hs. gedruckt worden ist.